

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№ 85.

Erscheint wöchentlich zweimal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 20. Juli.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

Eisenbahnzüge der Station Nagold vom 15. Mai an.
Nach Calw: 5.30, 10.40, 3.30, 5.30, 9.30.
Nach Horb: 6.30, 8.30, 11.30, 3.30, 7.40.

Amtliches.

Nagold.

An die Gemeinde- und Stiftungsräthe.

Da mehrfach mit dem 1. Juli d. J. die Dienstzeit öffentlicher Rechner des Bezirks zu Ende gegangen, so werden die Gemeinde- und Stiftungsräthe hienit aufgefordert, daß, soweit es nicht bereits geschehen, nach vorheriger Beschlußnahme über die Gehalts- und Cautions-Verhältnisse nach Maßgabe der Bestimmungen des Art. 22 des Gesetzes vom 6. Juni 1849 und §. 124 des Verw.-Edicts die Neuwahlen dieser Rechner vorgenommen werden.

Von dem Resultat der Wahl der Gemeinderichter ist sofort unter Vorlegung der stattgehabten Verhandlungen gemäß Ministerial-Befehl vom 13. Dezember 1849, Reggsbl. S. 769, dem Oberamt Anzeige zu erstatten und hinsichtlich der Stiftungspfleger ist mit den Beschlüssen über die Gehalts- und Cautions-Verhältnisse das Wahl-Protokoll zur Bestätigung und Verpflichtung des gewählten Rechners dem gemeinsch. Oberamt vorzulegen.

Den 16. Juli 1878.

K. Oberamt und k. gem. Oberamt.
Güntner. Kemmler.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden auf den Minist.-Erlaß vom 4. d. Mts., Minist.-Amtsblatt No. 11, Seite 194, betr. die Ausnahmen des Ergebnisses der bevorstehenden Reichstagswahlen, aufmerksam gemacht.

Den 18. Juli 1878.

K. Oberamt. Güntner.

Nagold.

Reichstags-Abgeordneten-Wahl betr.

Die oberamtliche Bekanntmachung vom 15. d. M., Amtsblatt Nr. 84, ist dahin zu berichtigen:

Spätestens am Dienstag den 23. Juli bis Mittags 12 Uhr ist dem Oberamt anzuzeigen, daß

- die betreffende Bekanntmachung erfolgt ist,
- daß die Wählerlisten am **22. Juli** abgeschlossen worden sind und
- ob eine Wahl-Urne (ein verdecktes Gefäß zum Einlegen der Stimmzettel) vorhanden ist.

Den 19. Juli 1878.

K. Oberamt Güntner.

An die Königl. Pfarrämter.

Die unverzügliche Einsendung von den noch rückständigen Verzeichnissen der veränderlichen Einkommens- theile wird in Erinnerung gebracht.

Altenstaig, 18. Juli 1878.

K. Bezirksschulinspektorat.
Mezger.

Von der K. Regierung des Schwarzwaldkreises wurde unterm 16. Juli Christian Kempi, Bauer, Gemeinderath und Gemeindepfleger, zum Schultheißen der Gemeinde Effringen ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 18. Juli. Am letzten Sonntag hielt der hiesige Kranken-Unterstützungs-Verein die statutenmäßige halbjährliche Plenarversammlung, um die Mittheilungen über den Stand der Kasse zc. entgegen- und eine Neuwahl des den Verein leitenden Ausschusses vorzunehmen. Aus dem Bericht entnehmen wir folgende Zahlen. Einnahmen durch die monatlichen Beiträge, à 20 S. per Monat und Mitglied, 261 M. 60 S., Eintrittsgeld à 1 M. 19 M. Gesamteinnahmen incl. des vorausgegangenen Kassenvorraths

323 M. 67 S. Vorausgabt wurden an Kranke in 23 Fällen 206 M., an Beerdigungsbeitrag 1 Fall, 24 M. Gesamtausgaben 260 M. 61 S.; hiedurch ergebender Kassenvorrath 63 M. 6 S. und Gesamtvermögen des Vereins 949 M. 52 S. Mitgliederzahl am 1. Juli d. J. 218. Die vorgenommene Wahl beließ den Ausschuß in seiner früheren Zusammen- setzung. Der Vorstand, Faktor Steinwandel, dankte für das erneute Vertrauen und lud zu weiterem Bei- tritt des Vereins ein, besonders wünscht er auch den Beitritt solcher Bürger, die einer guten, wirklich wohl- thätigen Sache gerne ihre Unterstützung geben. Nächste der Wunsch des Vorstandes recht zahlreichen Anklang finden.

* Wir haben schon in einer früheren Nummer des Gesellschafter auf die Schädlichkeit von Verdecken mit amerikanischen Ledertuch — einem mit grauer Oelfarbe dick angestrichenem baumwollenem Stoffe — aufmerksam gemacht; nunmehr warnt auch das königl. württ. Medizinalkollegium vor dem Gebrauch solcher Kinderwagen. Unsere frühere Warnung vor dem Rückwärtsführen der Kinder in sog. Saiebwägelchen möchten wir bei dieser Gelegenheit wiederholt der Beach- tung der Eltern empfehlen.

Correspondenz. Bezüglich der in Ihrem letzten Blatte vom Lande gebrachten Einsendung über die „Wilhelmspende“ dürfte vielleicht auch eine andere Stimme in Ihrem geschätzten Blatte Gehör finden. Auch wir setzen wie der Hr. Einsender eine allgemeine Theilnehmung der Männerkreise voraus; in wie weit auch Frauenkreise hier hereinragen, wollen wir bei Seite lassen, jedenfalls ließen sich keine starken prin- cipiellen Gründe dagegen anführen. Anders steht es unferns Erachtens mit den Schülerkreisen. Ganz abgesehen davon, daß eine Unterschrift unmündiger Schulkinder doch wohl keinen Beweis pro oder contra abgeben kann, selbst abgesehen davon, daß eine Schul- kollekte immer mehr oder weniger die Eltern trifft — unter welchen die ärmsten sehr häufig die kinderreichsten sind — so liegt mir das Hauptbedenken in dem mo- ralischen Zwang, welcher bei jeder Schulsammlung (und wäre es auch, wie im vorliegenden Falle für den allerbesten Zweck) vom Lehrer ausgeübt wird und ausgeübt werden muß. Gar zu gerne bringen solche Sammlungen den Lehrer in eine schiefe Stellung und seine Schüler in eine falsche Richtung. Vollends be- denklich aber wäre es, solche Spenden auf höheres Kommando hin zu sammeln und gar eigenthümlich klingt es im Munde eines Lehrers, denn für dieses halten wir den Einsender, auf höhere Anordnung zu warten, welche im besten Falle eine empfehlende, nie aber eine befehlende sein kann. Das einzig Richtige ist, wenn der einzelne Vater seine Kinder zu Beisteuern aus ihren Sparhäfen veranlaßt, dann fällt alle able Deutung für die Lehrer weg und der Hauptzweck wird erfüllt, hingebende Liebe und Treue für unsern Kaiser lieb und treu auszusprechen.

Y Vergangenen Sonntag Nachmittag kamen jüngere Mädchen von Pfalzgrafenweiler herüber nach Böfingen, um in den dasigen Waldungen Heidelbeeren zu sammeln. Bereits anwesende Buben Böfingens suchten jene aus „ihren Waldungen“ zu vertreiben, wobei sie neben andern Gemüths- und Wil- lenskündgebungen größere und kleinere Steine den Mädchen nach den Berg hinabrollen ließen. Einem derselben flüchtete hinter einen Baum, spähte aber un- vorsichtigerweise nach einem daherbrausenden Steine aus und wurde hiebei von demselben so betroffen, daß ihm mehrere Zähne völlig eingeschlagen wurden. Im momentanen Schrecken soll das Mädchen einen der Zähne verschluckt haben. Untersuchung ist eingeleitet. — Den heidelbeerkaufenden Industriellen mag die No- tiz dienen, daß in den Revieren Simmersfeld und Enzthal, sowie in den Altenstaiger Stadtwaldungen das Verbot des Heidelbeer-sammelns mittelst „Ness“

am 20. resp. 25. Juli sein Ende erreicht und somit von diesen Tagen an eine reife, durch das eingetretene prächtige Wetter bedeutend gewürziger werdende Ware von den bekannten Sammlern der Waldorte bezogen werden kann.

Aus dem O. A. Horb, 16. Juli. Seitens der Zentrumsparthei ist nunmehr ein Kandidat in der Per- son des Bankdirectors Probst in Stuttgart aufgestellt worden. In einem Wahlauftrufe wird hierbei das Wahlprogramm des Herrn Hans v. Om jr. auf Wa- chendorf einer Kritik unterzogen, demselben Allgemei- heit, Unbestimmtheit und dgl. zum Vorwurf gemacht. Sachlich wird, mit Rücksicht auf seine landständische Thätigkeit, seine Stellung zur Kirchenfrage scharf an- gegriffen. Schließlich wird erklärt, daß allein ein Mann des Zentrums das Heil bringen könne. Unter der Devise „mit Gott für Wahrheit, Recht und Frei- heit“ wird Probst's, des „längst bewährten Parlamen- tariers“ Wahl auf's Wärmste empfohlen.

Stuttgart, 11. Juli. Der Homöopathen- Verein „Hahnemannia“ fordert seine Anhänger auf, daß sie von den Reichstagskandidaten das Versprechen verlangen sollen, „für Aufhebung des Impfwang- gesetzes zu stimmen.“ Der nächste Reichstag werde sich wiederum für oder wider die Aufhebung des Impf- zwangs auszusprechen haben. Vergeblich versuchte man die Vergiftung von 26 schulpflichtigen Mädchen, durch ansteckende Lymph in Lebens zu vertuschen. Der Thatbestand wurde amtlich konstatiert.

Stuttgart, 17. Juli. Heute Vormittag nach 9 Uhr stürzte ein Schreiner vom dritten Stock eines Hauses in der Charlottenstraße herab, wobei ein Vorübergehender am Kopfe verletzt wurde, während der Herabgestürzte mit dem Schrecken davonkam.

Stuttgart, 17. Juli. Nächsten Sonntag Abend gegen 5 Uhr wird auf dem Seilerwasen bei Cannstatt hinter dem Hotel Herrmann das Schauspiel einer Feuerprobe aufgeführt werden, das indeß nicht nur die Schaulust des Publikums befriedigen, sondern in noch höherem Grade die im Feuerlöschwesen maß- gebenden Kreise mit einer Erfindung bekannt machen soll, welche für das Löschwesen von allerhöchster Be- deutung ist. Es handelt sich um Vorführung des Dettberg'schen Feuerrauch-Apparates, was in folgender Weise, ähnlich wie früher in New-York, London, Berlin und Wien, geschehen wird. Es wer- den vier Quadrate je fünf Fuß hohe Holzstöcke er- richtet, zwischen denen circa drei Fuß breite Gänge bleiben, so daß jeder Zuschauer von jedem Standpunkte aus die Operationen des darin Arbeitenden beobachten kann. Ein Mitglied der Stuttgarter Feuerwehr wird, bekleidet mit dem Dettberg'schen Feuerrauch-Apparat, in die Gluthen sich begeben und allerlei Hantirun- gen vornehmen, ohne im Geringsten von Feuer, Rauch und Hitze belästigt zu werden. So wenigstens geschah es laut den uns vorliegenden Berichten in den oben- genannten Städten. In Wien wohnte die Kaiserin, der Kronprinz und andere höchste und hohe Herrschaf- ten der Probe bei, welche Kapitän Ahlström daselbst ablegte. Die „N. fr. Pr.“ schreibt darüber: „Als das zu diesem Zweck auf der großen Wiese des Aus- stellungspalastes errichtete Blockhaus in Brand gesetzt worden war und in hellen Flammen loderte, erschien Kapitän Ahlström in einem Kostüm, das dem Taucher ähnlich ist, und ging langsam in das Haus, aus dem er erst nach einem Aufenthalt von mehreren Minuten zurückkehrte. Diese Produktion wurde mehrmals unter großem Jubel der Zuschauer wiederholt. Das Ge- heimniß der Produktion liegt im Kostüm des Tauchers, dessen Beschaffenheit vorläufig nicht bekannt gegeben wurde. Soviel sah man jedoch, daß Hr. Ahlström sich in seine Gewandung, die wohl aus mehreren Hüllen besteht, und auch in seine Stiefel Wasser spritzen ließ, so daß sein ganzer Körper in eine Wassersäule gehüllt war.“ Der Oberkommandant der Wiener Berufs-

Zur Reichstagswahl.

Die Auflösung des Reichstags und Auseraumung der Neuwahl auf den 30. ds. veranlaßt in letzter Woche eine Anzahl hiesiger Wähler in vertraulicher Besprechung die Aufstellung eines Kandidaten zu berathen. Da die Anschauungen des seitherigen Reichstagsabgeordneten, Herrn Julius Staelin von Calw, in politischen und wirtschaftlichen Fragen, wie er sie bei den Abstimmungen über das Sozialistengesetz, die Gewerbe-Ordnungsrevision, Vorlagen in Zoll- und anderen Fragen an den Tag legte, bei den Versammelten ungetheilten Beifall fanden, wurde beschlossen, eine Deputation an Herrn Staelin abzuordnen, um ihn zu wiederholter Annahme eines Mandats einzuladen. Dieser gegenüber sprach Herr Staelin unter Angabe der Motive, die ihn hiebei leiten, seine Bereitwilligkeit zur Annahme der Wahl aus. Inzwischen sind aufgestellte Anfragen aus sämtlichen Bezirken des Wahlkreises Erklärungen eingelaufen, welche zum Theil auf Grund vorausgegangener Versammlungen die Kandidatur des Herrn Staelin in Anerkennung seiner Wirksamkeit in der abgelaufenen Reichstagsperiode billigen und unterstützen.

Indem wir die Wähler des VII. Wahlkreises von diesem Vorgang in Kenntniß setzen, fügen wir bei, daß Herr Staelin nach der uns gemachten Mittheilung in der nächsten Nummer dieses Blattes sein Programm veröffentlicht wird.
Calw, den 18. Juli 1878.

Das Wahl-Comité für J. Staelin.

Gläubiger - Aufruf.

Barbara, geb. Brezing, gewes. Wittwe des verst. Conrad Roos, Mairisch von Hatterbach, sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung längstens bis 27. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden u. zu erwählen.

Den 19. Juli 1877.
Namens der Theilungsbehörde:
K. Gerichtsnotariat Nagold.
Ass. Dambach.

Revier Altenstaig. Am Mittwoch den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird im „grünen Baum“ in Altenstaig die Neuherstellung der Zinsbuchstube

vergeben.

Grabarbeit	600 Mk
Maurerarbeit	2400 „
Zimmerarbeit	1400 „
Schmiedarbeit	350 „

K. Revieramt.

Forstamt Altenstaig, Revier Pfalzgrafenweiler. Brennholz - Verkauf

am Samstag den 27. Juli d. J.,
von Vormittags 9
Uhr an,
auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler
aus den Staatswaldungen: Altgehäu,
Herrgottsühl, Birkenbusch und Glas-
wiese:
Buchenholz: 7 Rm. Scheiter, 7 Brü-
gel, 14 Anbruch; Nadelholz: 3 Rm.
Spälter, 351 Scheiter, 93 Brügel, 395
Abfallholz und 504 Rm. Tannenrinde.

Rohrdorf, Gerichtsbezirks Nagold. Liegenschafts - Verkauf.

In der Exekutionssache gegen
Johann Michael Stahlmann
wird am
Samstag den 10. August 1878,
Mittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im ersten öffent-
lichen Ausschreibungsverkauf:

- Gebäude:
Nr. 14. Ein im Jahr
1842 neuverbautes
2stöckiges Woll-
spinnerei-Gebäude
mit genügender Wasserkraft samt
den hiezu erforderlichen Maschinen.
Ferner Pro. 14 A.: 41 m Wohn-
und Kellerhaus neben dem
Spinnereigebäude.
P.-Nr. 53/1. 4 a 2 m Gemüsegarten
beim Haus.
P.-Nr. 65/1. 5 a 43 m Gras- und
Baumgarten beim Haus.
P.-Nr. 48. 1 a 19 m Gras- u. Baum-
garten allda.
P.-Nr. 968. 31 a 16 m Wiesen in
Hauswiesen, in welchen sich
der 4 a 37 m große Weiher
befindet,
Gesamtanschlag 24,000 Mk
P.-Nr. 1175/1. 31 a 14 m Acker in
Rehren neben Georg und
Markus Luz, mit ewigem
Klee angeblümt,
Anschlag 700 Mk

Unbekannte Kaufslustige haben sich
durch Vermögens- und Prädikatszeugnisse
auszuweisen.
Schultheißenamt.
Killingen.

Herr Carl Treiber, Wirth in Wildberg, eine Agentur der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg übernommen hat. Stuttgart im Juli 1878.

Die General-Agentur
F. W. Reclam.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle mich zu Abschlüssen von Lebens-
und Aussteuer-Versicherungen, bei welchem auch Cautions-Darlehen bewilligt werden.
Wildberg, Juli 1878.

Karl Treiber, Wirth.

Für Mehlhändler und Bäcker empfiehlt Brodmehl Pro. 4, in ausnehmend schöner, frischer und guter Ware, zu billigstem Preise die Kunstmehlniederlage von Louis Schnaitz.

Hatterbach. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte,
Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 25. Juli
in das Gasthaus zum „Löwen“
freundlichst einzuladen.

Jakob Rapp,
Sohn des Obermüller Rapp,
und seine Braut:
Friederike Rapp,
Tochter des Wagner Rapp von hier,

Ein Wohnhaus

mit 2 Woh-
nungen, be-
sonders ste-
hender Schei-
er und Stall
und 6 darun-
ter befindlichen Kellern, nebst Garten u.
Eiskeller, welches seither als Mälzerei
und Wirtschaft in Gebrauch war, aber
auch als Oekonomie-Haus weiter benützt
werden kann, ist um den Preis von
16,000 Mk sogleich zu kaufen; von wem?
sagt die Redaktion.

WARTH.
200-220 Mark
hat auszuleihen
Gemeindepflege.
Weber.

Einen deutschen Ofen

mit eisernem Aufsatz und Kocheinrichtung
haben zu verkaufen
Koch und Reichert.

Mäh-Maschinen

für Gras und für Getreide werde ich aus
Veranlassung einer Wanderversammlung,
welche der landw. Verein von Calw am
Jakobifeiertag, Nachmittags, in Zweren-
berg halten wird, im Vereine zeigen.
Freunde der Landwirtschaft sind hiezu
freundlich eingeladen.
Berned, den 17. Juli 1878.
Gältlingen.

Mein Lager in Kinder- wagen

ist wieder in schöner Auswahl ausge-
stattet und empfehle solche zu ganz bil-
ligen Preisen.
Fr. Braun,
Sattler und Tapezier.

Herrenberg.
Unterzeichneter hat 40 Stk. guten,
glanzhellen

Obst most

zu verkaufen.
Zerweck, senior.

Landwirthschaftlicher Be- zirks-Verein.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt,
die Landwirthe auf den Artikel in Nr.
28, Seite 260, des Württembergischen
Wochenblatts für Landwirtschaft „zum
landwirthschaftlichen Samereiwesen“ be-
sonders aufmerksam zu machen, mit der
Bitte, diese Mittheilungen zu beherzigen
und sich hienach zu richten.
Den 17. Juli 1878.

Vorstand Gänner,
Oberamtmann.

Bekanntmachung.

Den Herren Hoteliers, Gast-
wirthen und Privaten mache ich
anmit die ergebene Anzeige, daß
ich für eine der bedeutendsten
Weinhandlungen in Neustadt an
der Haardt für hiesigen Platz u.
Umgegend die Vertretung über-
nommen habe.

Muster garantirt reiner Weine
stehen zu Diensten, und belieben
sich Liebhaber mit mir ins Be-
nehmen zu setzen.

H. Albert, Chirurg.

Bezugnehmend auf Obiges, mache ich
die Herren Abnehmer besonders darauf
aufmerksam, daß ich in den Stand gesetzt
bin, 77ger Weine, für dessen Rein-
heit garantirt wird, per Liter schon um
20 S abgeben zu können, sowie 74ger,
76ger und 76ger schon um 40 S per
Liter und 66ger Deidesheimer Rothwein
per Liter 1 Mk 20 S, für dessen Güte
und Reinheit ebenfalls garantirt wird.
Zahlungsfrist 3 Monat.

Gutgefertigte Hoppendarren

mit gesägten oder gespaltene Schienen
sind stets vorrätzig pr. Stück 1 Mk bei
Fr. Jooß.

Milchschweine

samt Mutterschwein
verkauft
am Dienstag den 23. Juli,
Abends 6 Uhr,
Friedr. Schrotz.

Bäcker-Geselle

Ein tüchtiger
findet sogleich Arbeit bei
Bäcker Wagner.

Simmersfeld,
Oberamts Nagold.
Montag den 22. Juli 1878,
Morgens 8 Uhr,

Kommen auf hiesigem Rathhaus
70 Ctr. eingebrachtes Heu,
Anschlag per Centner 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} , zum
Verkauf. Sollte solches keinen Liebhaber
finden, so wird ein aufgemach-
ter **Wagen** mit Leitern,
Ketten, Anschlag 60 \mathcal{M} , sowie
ein halber, noch nicht beschla-
gener Wagen, mit Reif und eisernen
Achsen, Anschlag 40 \mathcal{M} , im Exekutions-
weg zum Verkauf gebracht.
Liebhaber sind eingeladen und können
die Verkaufsobjekte um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr durch
Vorzeigen einsehen.
Den 17. Juli 1878.

Schultheißenamt.
Waidelich.

Nagold.
Zur gest. Beachtung,
namentlich für Pfleger und
Kapitalisten.

Um etwaigen Irrungen vor-
zubeugen, erlaube ich mir einem hiesigen
wie auswärtigen Publikum mitzutheilen,
daß ich durch Abgabe der Agentur der
Württembergischen Sparkasse keineswegs
aufgehört habe, wie bisher, Staatsobli-
gationen, ebenso andere Werthpapiere,
auch Anlehen gegen gute Sicherheit unter
billiger Provision zu besorgen. Dankend
für das mir seither geschenkte Vertrauen,
möchte ich noch erwähnen, daß ich dage-
gen nicht in der Lage bin, kleinere oder
größere Beträge auf Bürgschaften zu
vermitteln, und mich Sonntags mit Geld-
Angelegenheiten nicht befasse, wovon ich
gütigst Notiz zu nehmen bitte.

Fernerem Wohlwollen empfiehlt sich
Albert Gayler.

Nagold.
**Wiener Getreide-Preß-
Hefe**

aus den Fabriken
C. A. Gabler in Augsburg und
J. C. Hindenlang in Hornberg,
per Pfd. 85 \mathcal{S} , bei größerer Abnahme
83 \mathcal{S} .

1^o Getreide-Preßhese

aus der Fabrik von
G. F. Schwitzgebele, Stuttgart,
per Pfund 90 \mathcal{S} ,
empfehlen in immer frischer Qualität die
Niederlage

Heinr. Gauss, Conditor.

Nagold.
Sodawasser,

kräftig und billigt, empfiehlt die Mineral-
wasserfabrik von
Apotheker **Schmid.**

Preisgekrönt in Paris
und von vielen Aerzten empfohlen
ist der **G. W. Zaiser'sche**
weisse Brust-Syrup

ein sicheres und wohlschmeckendes
Haus- und Genußmittel bei jedem
Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,
Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blut-
speien u. s. w.

Allein bei

Fr. Stockinger in Nagold.
Chr. Burghard in Altenstaig.

Schulbücher

in guten Einbänden zu haben bei
G. W. Zaiser.

Allg. Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.
Kapitalvermögen Ende 1877: 22,619,547 \mathcal{M} Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen: 4,253,807 \mathcal{M}
Versichertes Kapital 68,454,654 \mathcal{M} Versicherte Rente: 704,411 \mathcal{M}
Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 45,232. Seitheriger Geschäftsgewinn der Mitglieder: 4,186,955 \mathcal{M}
Reiner Zuwachs pro 1875: 8,431,763 \mathcal{M} — pro 1876: 10,578,327 \mathcal{M} — pro 1877: 13,446,665 \mathcal{M} versich. Kapital.
Die Anstalt ist empfohlen: von den höchsten Staatsbehörden zur Versicherung der unterstehenden Beamten,
von dem Grossherzoglich Badischen Justiz-Ministerium zur Anlage von Mündelgeldern.
Der ganze Gewinn der Anstalt wird unter die Mitglieder in Form von Dividenden nach Massgabe des jährlich
wachsenden Werths der Versicherungen vertheilt. Die Dividende steigt daher mit Zunahme der Versicherungsjahre,
also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten, ermässigt deren jährliche Beiträge von Jahr zu Jahr und hebt
letztere schliesslich ganz auf, so dass an Stelle der Prämienzahlung eine jährlich steigende Rente tritt.
Als Dividende für 1877 erhielten durchschnittlich an Prämien zurückbezahlt die Lebensversicherten der Jahrgänge
1873 . . . 19% 1871 . . . 27% 1869 . . . 35% 1867 . . . 43% 1865 . . . 52%
1872 . . . 23% 1870 . . . 31% 1868 . . . 39% 1866 . . . 47% 1864 . . . 57%
Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:
Carl Pflomm, Nagold.

**An die Militär-, Veteranen- etc.
Vereine des Bezirks Nagold.**

Zu Besprechung in Vereinsangelegenheiten werden die Vorstands-
Mitglieder oben bemerkter Vereine zu einer beratenden Versammlung
auf nächsten

**Sonntag den 21. Juli,
Nachmittags 2 Uhr,**

in das Vereinslokal (Carl Schötle) in Nagold freundlichst eingeladen.
Hiebei haben auch andere Mitglieder des Vereins Zutritt.

Der Ausschuss

des Nagolder Militär- und Veteranen-Vereins.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung unserer Tochter
Friederike Fischer mit August Reichle
erlauben wir uns, unsere Verwandten und Bekannten auf
Donnerstag den 25. Juli
in das Gasthaus zur Sonne (Post)
freundlichst einzuladen.

**Joh. Marquardt,
Wilhelmine Fischer.**

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem hiesigen und auswärtigen Publikum
die ergebene Anzeige, daß er sich hier als Lakier etablirt hat und
empfehlen sich insbesondere im Lakiren von Wagen, Möbeln, Fir-
men, Blechwaren und sonstigen in dieses Fach einschlagenden Ar-
beiten. Dauerhafte Arbeit und rasche Bedienung zusichernd, bitte
um geneigtes Zutrauen.

Hermann Kohler, Lakier,
wohnhaft bei Metzger Wiedmaier.

Nagold.
Ernte-Wein,
das Liter 36 \mathcal{S} , sowie
reinen Fruchtbrandtwein,
das Liter 1 \mathcal{M} ,
Schiffwirth Raufer.

bei

Nagold.
Bremsenöl

ist stets zu haben bei
Fr. Stockinger.



Nagold.
**Für Wirthhe.
Sodawasser.**

Niederlage zu billigsten Preisen
bei **H. Gauss Conditor.**

Die ächten, nach der Composition
des Königl. Dr. Albers zu
Bonn angefertigten, als vor-
züglich wirkungsvoll erproben,
Rheinischen Brust-Caramellen sind
in verpackten rosenrothen Düten
à 50 \mathcal{S} — auf deren Vorderseite
sich die bildliche Darstellung „Vater
Rhein und die Mosel“ befindet —
stets zu haben bei
G. W. Zaiser.

Gegen Husten,

Katarrhe, Heiserkeit, Verschleimung,
Hals- und Brustleiden, Keuch- und
Stichhusten der Kinder, in größeren
Gaben auch gegen Verstopfung, ist
der von mir erfundene und seit nun
18 Jahren fabricirte Fenchelhonig
das heilsamste Mittel, welches vor
vielen anderen den Vorzug hat, daß
es weder Säure, noch Verschleimung
oder Magenbeschwerden erzeugt. Ich
warne vor den massenhaften, oft
sogar schädlichen Nachahmungen u.
kann nicht oft genug wiederholen,
daß der L. W. Egers'sche Fenchel-
honig nur echt ist, wenn die Flasche
mein Siegel, meinen Namenszug u.
im Glase eingebrannt meine Firma
trägt. Meine Verkaufsstelle ist in
Nagold bei

Gottlob Knodel.

L. W. Egers in Breslau.

Alle im Buchhandel er-
scheinenden literarischen Erzeug-
nisse, seien es einzelne Bücher oder
größere Werke, Zeitschriften in
Lieferungen, Landkarten, Musika-
lien u. c. werden von uns zu den
Verlagsbuchhandlungs-Preisen
besorgt, und bitten wir daher alle
Bücherfreunde, bei Bedarf sich un-
serer Vermittlung zu bedienen.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Soeben erschien:

**„Erfolgreichste Behandlung der
Schwindsucht“**

durch einfache, aber bewährte Mittel.“
— Preis 30 \mathcal{S} . — Kranke, welche glau-
ben, an dieser gefährlichen Krankheit zu
leiden, wollen nicht veräumen, sich ob-
iges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen
Trost und, soweit noch möglich, auch die
ersehnte Heilung, wie die zahlreichen
darin abgedruckten Dankschreiben beweisen.
— Vorräthig in allen Buchhandlun-
gen, oder gegen Einsendung von 30 \mathcal{S}
auch direct zu beziehen von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorladungen in Gantsfachen.

Oberamtsgericht Calw. Karl Christian Bott,
Schlosser in Calw. Tagfahrt 30. Sept.

Frucht-Preise.

Montag, den 17. Juli 1878.

Neuer Dinkel . . .	8 80	8 50	8 40
Haber	8 50	8 37	8 —
Gerste	—	11 —	—
Roggen	10 50	10 12	9 80